

Transport des 23 000 kg. schweren Hauptblods zu dem Kriegerehrenmal bei St. Marien am 8. Oktober, morgens 6½ Uhr. Eigene Aufnahme.

eröffnet. Die Einzelheiten dieser Eröffnungsfeier, die im Grenzschlachthaus selbst und in Travemünde abgehalten wurde, haben wir in den Lübeckischen Anzeigen Nr. 227 und 228 vom 28. und 30. September mitgeteilt und den Bau in einer am 28. September erschienenen viel beachteten Sondernummer der Vaterstädtischen Blätter beschrieben, heute sei die bei dieser Eröffnung von unserem Photographen aufgenommene Gruppe, welche die Mehrzahl der Beteiligten enthält, wiedergegeben. — Am Sonntag, dem 29. September besichtigten in den Stunden von 11—4 Uhr Tausende den umfangreichen Neubau und bezeugten damit, daß ganz Lübeck Anteil nimmt an dem Gelingen und Florieren dieses großen Unternehmens, das bestimmt ist, mindestens die bisherige Stellung unseres Hafens in der Vieheinfuhr-Beteiligung von 30 % der deutschen Gesamteinfuhr zu behaupten und diese, wenn möglich zu übertreffen. ↗

Große Ladungen Papierholz.

(Mit Abbildung.)

In den letzten Wochen sind große Ladungen Papierholz aus den nordischen Ländern im hiesigen Hafen angelangt und mit den neuen Fünf-Tonnen-Kränen der Handelskammer am Konstinplatz gelöscht und am Kai gelagert. Im allgemeinen erfolgt sonst die Entlösung der Seedampfer, die Papierholz bringen, in Flußschiffe, aber der geringe Wasserstand der Elbe läßt zur Zeit die Flußschiffahrt nur in geringem Maße und nicht auf der ganzen Elbe zu. Die letzten großen Ladungen sind mit den Dampfern „Tonis Handris“ und „Leonidas“ für die Firma Fr. Meyer's Sohn hier angelangt und durch die Stauerfirma Lehmann entlöst.



Der Haupt-Granitblod zum Kriegerehrenmal bei St. Marien auf dem Denkmalsplatz.

Kriegerehrenmal zu St. Marien.

(Mit zwei Abbildungen.)

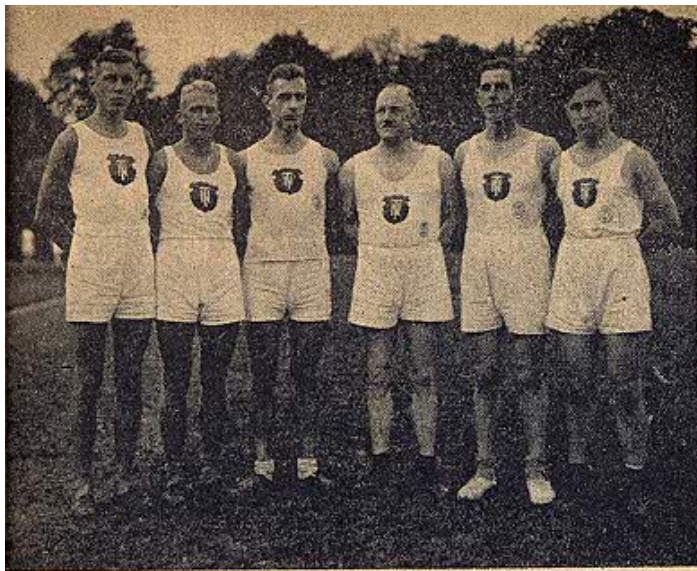
Am Sonnabend, dem 5. Oktober, konnte der Kirchenvorstand von St. Marien die Urkunde, in der die Vorgeschichte des Ehrenmals für die 318 Kriegssopfer der St. Mariengemeinde zu Lübeck mitgeteilt wird, in den Grundstein dieses Denkmals einlegen und am Dienstag, dem 8. Oktober, erfolgte die Beförderung des auf der Spitze der Wallhalbinsel unter dem 40-Tonnen-Kran bearbeiteten Hauptblod des Denkmals. Die Beförderung des außergewöhnlich schweren und umfangreichen Granitsteines (23 000 Ko.) erfolgte mit einem Kesselwagen der Firma Joach. Parbs mit einem sehenswerten Gespann von 16 starken Pferden. Der Riesen-Granitblod ist aus den Karlshällawerken in Südschweden geliefert, das Gestein entspricht etwa dem aus dem 13. Jahrhundert stammenden Grundstein der Kirche selbst und wird nach der Ansicht von

Kennern, obwohl jetzt heller, democh im Laufe der Zeit zu der Farbe jenes Grundsteines nachdunkeln. Die Bearbeitung ist nach dem Modelle des Bildhauers Herrn. Joach. Pagels, Berlin, von der Steinhauerei Ludwig Bruhn hier erfolgt und wird nach der jetzt fehlenden Vollendung der Bildwerke: St. Michael und St. Jürgen und der Inschriften, voraussichtlich zur zweiten Novemberhälfte beendet sein. Als Inschrift wird auf der Vorderseite eine Widmung „Die St. Marien-Gemeinde ihren Toten 1914—1918“ und der Bibelspruch enthalten sein: „Nun aber bleibet Glaube, Hoffnung, Liebe“. Auf der Rückseite

erscheint das Werkzeugen der Marienkirche



Neben diesem vor der Kirche aufgestellten Denkmal, das das einzige auf öffentlichen Plätzen in Lübeck stehende



Mannschaft der Turnerschaft Niendorf a. Ostsee, die bei den Hindenburg-Kampfspiele am 29. September in Lübeck erster Sieger im Mannschafts-Kugelstoßen wurde. — der Verein wurde gleichfalls erster Sieger im Mannschafts-Dreikampf Gruppe Männer, 1928 und 1929.

sein wird, und auf dessen Flächen die Namen der 318 Kriegsoffer von St. Marien schon wegen des allgemeinen Charakters nicht anzubringen waren, wird im Innern der Kirche eine große Bronzetafel in Kreuzform von der Hand des Prof. Schwegerle modelliert, seinen Platz erhalten. Die Einweihung beider Ehrenmale dürfte am Totensonntag, dem 24. November, erfolgen. — Bei näherer Betrachtung zeigt der zu dem Ehrenmal verwandte Granit eine schöne hellgraue Färbung untermischt mit Glimmer. In den Abendstunden werden durch diesen Glimmer prächtige Reflexe hervorgerufen. — Es dürfte bekannt sein, daß auf den Hauptblock die Aufstellung einer dornenkranzumzogenen Weltkugel (gleichsam die Trauer der ganzen Welt um die Kriegsoffer andeutend) und darüber das Zeichen des christlichen Glaubens und Hoffens, ein großes Kreuz aus Bronze, geplant ist. W. D.



Aus dem Film: „Ein Tag der modernen Frau.“
Aufnahme und Regie: Rich. Ernst Roth-Hamburg.

Der Tag der modernen Frau.

(Mit Abbildung.)

In den Stadthallen-Lichtspielen und in der Schauburg wurde in den letzten Wochen ein sehenswerter Film, der einen Blick in die malerischen Straßen und die interessanten Giebel mit einem Blick in verschiedene Geschäftsbetriebe, so der Firmen Ferd. Kanfer, Wilhelm Hirsch, Pelz-Zimmermann, Auto-Suing, Wettbüro Brandt, Hotel Stadt Hamburg usw. vermittelte gezeigt. Ein Teil des Films, der von Fräulein Hilde Muth und Herrn Alfred Kopp dargestellt wird, spielt vor dem Geschäftshause der Lübedischen Anzeigen, deren wirkungsvolle Hausfront zur vollen Geltung kommt. Der Film hat bei der großen Zuschauermenge in beiden Theatern viel Interesse gefunden, weil in ihm das Malerische und nicht das Werbemäßige bevorzugt wurde. Der Regie des Herrn Roth, Hamburg, machte der Film alle Ehre.

Chronik.

27. September.

Pastor Olof Larsson, der schwedische Seelsorger in Lübeck, feierte seinen 70. Geburtstag.

28. September.

Der neue Seegrenzschlachthof wurde unter zahlreicher Beteiligung von Ehrengästen aus Lübeck und Dänemark feierlich eingeweiht.

29. September.

Der Kaufmann Herbert Kunze, Sohn des Brauereidirektors Carl Kunze erlag, 20jährig, einem Automobilunfall.

1. Oktober.

Die Hanseatische Hauptversammlung des Reichsverbandes für höhere Mädchenbildung, die zunächst in Hamburg getagt hatte, begann ihren Lübecker Tagungsabschnitt.

3. Oktober.

Aus Anlaß des Ablebens des Reichs-Außenministers Dr. Stresemann hatten die öffentlichen Gebäude halbstock geflaggt. Der Senat und die Deutsche Volkspartei sandten Beileidstelegramme.

Die Farben- und Drogen-Firma Ferd. Kanfer konnte auf einen 40jährigen Bestand zurückblicken.

5. Oktober.

In der 700-Jahreshalle wurde die Ausstellung „Technik im Heim“ eröffnet.

6. Oktober.

Im Behnhause wurde eine Carl-Milles-Ausstellung eröffnet.

Das Lübecker Landgericht feierte sein 50jähriges Bestehen durch einen Festakt, bei dem Landgerichtspräsident Dr. Demler die Festrede hielt.

In der St. Lorenzkirche erfolgte die Einführung des neu erwählten Pastors Werner Greifenhagen, bisher Hilfsgeistlicher am Dom.

Der Tuchbereiter August Reichardt, der viele Jahre als hiesiger Handwerksmeister bekannt war, erlag im 74. Lebensjahre einem Unglücksfall.

Das vom Gewerkschaftsbund Deutscher Angestellter neu durchgebaute Haus, Königstraße 13, wurde feierlichst seinem Zweck zugeführt.

7. Oktober.

Die Bürgerschaft nahm u. a. den Schulhausneubau in St. Jürgen (1,1 Millionen) in zweiter Lesung aber ohne Ausschlußberatung an.

Der Hanseatische Volksbund veranstaltete in der „Gemeinnützigen“ eine Kundgebung zu den Bürgerschaftswahlen.

8. Oktober.

Senior D. Evers vollendete sein 70. Lebensjahr. Senator Niebour wurde unter rätselhaften Umständen als vermißt gemeldet.